

Sanierung Weilimdorf 4 – Stuttgart-Giebel

Themengruppe 3 "Kinder und Jugendliche"

13. Treffen am 09.02.2009 von 19:30 bis 21:30 Uhr im Haus der Begegnung

Moderation: Philip Klein

Ergebnisprotokoll

TOP	Wer macht was?	Bis wann?
<p>TOP 1: Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung</p> <p>Nach der Begrüßung wird das Protokoll der letzten Sitzung verabschiedet und offene Punkte geklärt:</p> <p>Bücherbus: Die Busse werden erhalten bleiben. Außerdem hat sich die Stadtbücherei Stuttgart in einem Schreiben bedankt und zu einem Umtrunk am 6.März 2010 eingeladen. Das STM verschickt die Einladung an alle TG 3 Mitglieder.</p> <p>Theaterpatengruppe: Das Thema wird in der nächsten Sitzung wieder aufgegriffen, da noch keine neuen Informationen vorliegen.</p> <p>Gebietserweiterung und Naturbeobachtungsstelle: Der Antrag auf Aufstockung der Fördermittel wurde im Herbst 2009 gestellt. Mit einer Rückmeldung ist frühestens Februar/März zu rechnen. Anschließend wird die Vorlage zur Gebietserweiterung in den Gemeinderat eingebracht.</p>	<p>Alle STM</p> <p>Fr. de la Rosa</p>	<p>6.3.2010 20.2.2010</p> <p>Abhängig von Mittelaufstockung</p>
<p>TOP 2: Spielflächensituation in Giebel</p> <p>Die Verbesserung der Spielflächensituation in Giebel soll durch vier wesentliche Punkte erreicht werden:</p> <p>- Bestandsaufnahme: Bisher wurden die Spielplätze vom Wohnpark bis zur Giebelstraße dokumentiert und ein Fragebogen erarbeitet. Bei den elf untersuchten Spielplätzen handelt es sich fast nur um Sandkästen, die zum größten Teil stark verschmutzt und daher unbespielbar sind. Die Spielflächen im restlichen Giebel werden bis zur nächsten TG Sitzung erhoben. Herr Knauer bietet seine Mithilfe bzgl. Digitalisierung der Daten, bzw. Bilder an.</p> <p>- Kauf eines Grundstücks durch die Stadt: Es gibt Überlegungen ein Grundstück im östlichen Bereich von Giebel zu erwerben. Eigentümer sind eine Erbengemeinschaft. Bevor hier wei-</p>	<p>Fr. Madeo Fr. Rieger Fr. Kohler Fr. Hoffmann Hr. Knauer</p>	<p>25.3.2010</p>

<p>tere Schritte eingelenkt werden, ist abzuwarten, ob die Mittelaufstockung erfolgt.</p> <p>- Rasenspielfläche der Schule: Zurzeit spielen auf dieser Fläche Kinder, obwohl es verboten ist (Beschilderung). In der Regel wird das Spielen von der Rappachschule aber geduldet, sofern kein Vandalismus betrieben wird. Die Schule kommt damit der TG ein gutes Stück entgegen. Es wird angestrebt auf der Rasenfläche das gleiche Schild aufzuhängen, das auf dem Rest des Schulgeländes aufgestellt ist (siehe letztes Protokoll). Leider ist kein Vertreter der Schule bei der Sitzung. In der TG 3 wird der Wunsch nach einem festen Ansprechpartner der Rappachschule geäußert, der regelmäßig an der Themengruppe teilnimmt. Das STM wird nachfragen.</p> <p>- Nutzung halböffentlicher Räume: Hierzu hat ein studentischer Ideenwettbewerb stattgefunden. Die prämierten Siegerentwürfe sollen bei der nächsten Sitzung näher betrachtet und ausgewertet werden. Dies soll möglichst geschehen, bevor die Wohnbaugesellschaften sich im Netzwerk Wohnbau treffen. Bezüglich der Förderung solche Räume, sind im Anhang einige Fragen und Antworten von Herrn Knauer und Frau de la Rosa aufgelistet (Anlage 1).</p> <p>Anmerkung: Die Tore am Bolzplatz wurden vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt aufgrund der Verletzungsgefahr und des Lärms entfernt. Frau de la Rosa wird sich hierzu beim genannten Amt erkundigen.</p> <p>Anmerkung: Herr Knauer hat den fehlenden Spielflächenbedarf in Giebel in einem Plan verbildlicht. Dieser befindet sich ebenfalls im Anhang dieses Protokolls (Anlage 2)</p>	<p>STM</p> <p>Fr. de la Rosa</p>	<p>25.3.2010</p> <p>25.3.2010</p>
<p>TOP 3: Jugendforum Giebel – aktueller Stand</p> <p>Herr Kapler hat einen Brief formuliert, der an die verschiedenen Institutionen gesendet werden soll, um über das Jugendforum zu informieren und zur Teilnahme aufzufordern. Es wurde angeregt, konkrete Beispiele aus dem Kinderforum in Weilimdorf anzuführen, um die Veranstaltung greifbarer zu machen. Außerdem wurde auch vorgeschlagen, eine Zettel-Box im Info-Eck für einen bestimmten Zeitraum aufzustellen. Hier hätten Kinder und Jugendliche die Gelegenheit ihre Wünsche und Anliegen zu äußern. Es wäre auch sinnvoll die örtlichen Schulen hierbei einzubinden, um diese Zettel-Box publik zu machen. Im weiteren Vorgehen werden einige Teilnehmer der TG 3 (siehe rechts) geeignete Personen aus dem eigenen Bekanntenkreis ansprechen und ihnen den Brief überreichen (danach unbedingt bei Herrn</p>	<p>Hr. Knauer Hr. Dünkel Fr. Maurer Fr. Madeo</p>	<p>23.2.2010</p>

<p>Kapler rückmelden). Parallel wird der Brief auch über einen Verteiler von Herrn Kapler als Email verschickt werden. Voraussichtlicher Termin: 19. Mai 2010 Voraussichtlicher Anmeldeschluss: 1. Mai 2010 Herr Kapler klärt die Räumlichkeiten.</p>	Hr. Kapler	25.3.2010
<p>TOP 4: Sonstiges und Termine</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Jugendrat veranstaltet einen Ideenwettbewerb mit dem Thema „Zivilcourage“. Der Einsendeschluss ist der 1. März 2010. - Die Polizei bietet verschiedene Workshops mit dem Thema „Sicher unterwegs – Zivilcourage“ für Jugendliche an. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit bekommen, zu verstehen, warum sie auf andere Mitmenschen Angst einflößend wirken. Am 11. und 12. März 2010 wird hierfür ein Infostand für die Bürger aufgestellt. - Am 8. Mai findet die Kulturnacht der TG 2 statt. - Am 24. September findet der Weinumtrunk der TG 4 statt. - Das Problem der Nachhilfe und schulischen Hausaufgabenbetreuung wurde angesprochen. In der nächsten Sitzung soll dies als Tagesordnungspunkt angeführt sein. - In Weilimdorf, wie in Giebel, finden dieses Jahr verschiedene Aktionen zum Thema Fahrradfahren statt. Auch das KJH Giebel ist daran beteiligt. Das Thema wird beim nächsten Treffen besprochen. - Die Insektenhotels sind wieder demoliert worden. Herr Alter hat diese wieder repariert. Es wurde angeregt, dieses Jahr das Ökomobil wieder in Giebel anzubieten (+ Apfelfest + Naturbeobachtungstag) 		
<p>Die TG 3 trifft sich wieder am Donnerstag, den 25. März um 19 Uhr im Kinder- und Jugendhaus.</p>		

Anlage 1

Fragen aus der TG 3 waren:

1. Gibt es von Seiten der Stadt eine Förderung (in welcher Form auch immer) der Baugesellschaften als Unterstützung bei der Schaffung von Spielplätzen, -geräten oder -flächen?
2. ...wenn ja: wie sieht diese Förderung aus? Wird diese z.B. als reine finanzielle Hilfe gewährt?
3. ...wenn ja: wie hoch ist die Förderung und nach welchen Kriterien wird sie ermittelt?
4. ... wenn ja: beteiligt sich die Stadt auch am Unterhalt und der Pflege dieser Spielbereiche?
5. Was müssen private oder gewerbliche Investoren tun, um in den Genuss etwaiger Fördermittel zu kommen?
6. Werden oder wurden diese Finanzmittel, so es sie denn gibt, in der Vergangenheit oder aktuell schon angefragt / abgerufen – und wenn ja: wie oft und in welcher Höhe?

Antworten von Frau de la Rosa (nach Rücksprache mit Fr. Eckel/H. Hertfelder):

1. Ja, eine Förderung für die Schaffung von Spielflächen, -geräten o. ä. ist möglich.
2. Es ist eine reine finanzielle Förderung.
3. Die Förderobergrenze beträgt 60,- /qm (wurde so im Gemeinderat beschlossen) und sollte auch nicht überschritten werden. Die Förderkriterien wären u. a. Erfüllung der Sanierungsziele und der geschaffene Spielbereich muss öffentlich zugänglich sein, d. h. kein Zaun o. ä. oder ein Schild "nur für Bewohner".
4. Leider kann die Stadt die Flächen nicht pflegen und unterhalten, da dies nur bei öffentlichen Spielplätzen auf städtischem Grund geht. Die Unterhaltung, Haftung und Pflege unterliegt dem Eigentümer.
5. Vor Beginn einer Maßnahmen (es dürfen noch keine Leistungen vergeben sein) einen Antrag (mit Maßnahmenbeschreibung und Kostenschätzung) bei 61-8 stellen.
6. Es wurde bereits ein Antrag gestellt bzw. Fördermittel abgerufen und die Außenanlagen privater Gebäude aus Mitteln der Sozialen Stadt bezuschusst. Über den Namen des Eigentümers sowie die Förderhöhe dürfen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Auskunft geben. Ich kann jedoch den Eigentümer mal fragen, ob er evtl. selbst darüber berichten möchte.

Generell wäre noch zu erwähnen, dass im Rahmen des studentischen Ideenwettbewerbs Spielflächen auf den privaten oder halböffentlichen Grünflächen geschaffen werden sollen und diese dann auch gefördert werden könnten.

Anlage 2

